



## Typisch

Woudsend ist ein typisch friesisches Dorf mit Windmühle, Klappbrücke und ausreichend Anlegemöglichkeiten.

# Der Nord-Osten: Friesland & Co



## Friesland

ANWB-Karte B, C

Ganz Friesland ist, so scheint es, auf den Wassersport ausgerichtet - bei mehr als 30 Seen eigentlich kein Wunder. In keiner anderen Provinz der Niederlande und auch nirgends sonst wo auf der Welt findet man ein derart dichtes Netz an Wasserwegen, gebildet aus Seen, Flüssen und Kanälen. 10.000 Hektar Wasserfläche sind ein Paradies für jeden Wassersport-Begeisterten.

Mehr als die Hälfte der rund 3.200 km großen Provinz liegt bis zu 2,5 Meter unter dem Meeresspiegel, der Rest erhebt sich bis zu 30 Meter darüber.

Friesland ist eine Region, die lange Zeit abgekapselt war, in der noch heute eine eigene Sprache gesprochen und sogar an den Schulen als Zweitsprache unterrichtet wird. Auf die eigenständige Tradition sind die Friesen besonders stolz. Sie äußert sich in der besonderen Atmosphäre, die alte Städte und Dörfer bieten; manche scheinen ein lebendiges Freilichtmuseum zu sein.

Künstliche Bodenerhebungen, sogenannte Terpen (wie man sie auch in

Groningen findet, dort allerdings als Wurten bezeichnet), boten den Bewohnern Schutz vor dem Meer, als es noch keine oder wenige Deiche gab.

Heute haben elf Orte in Friesland das Stadtrecht: von der Hauptstadt Leeuwarden mit immerhin 85.000 Einwohnern bis Sloten, mit nur 700 Einwohnern die kleinste Stadt Frieslands.

Im südöstlichen Teil Frieslands stößt der Hausboot-Urlauber auf eine bewaldete Landschaft, auf Flugsand- und Heideflächen und auf Naturschutzgebiete, die außer mit dem Boot nicht zugänglich sind.

Neben dem Boots-Tourismus ist die Landwirtschaft der bedeutendste Erwerbszweig.

## De Marrekrite – 5.000 Liegeplätze in Friesland

Friesland bietet unter der Bezeichnung De Marrekrite (das ist eine Vereinigung der Gemeinden, die sich um den Wassersport bemühen) etwa 5.000 kostenlose Liegeplätze an beinahe 400 Stellen / Orten. Die genaue Anzahl lässt sich aufgrund unterschiedlichster Angaben leider nicht feststellen – man hört und liest auch von 3.500 Plätzen an 300 Orten.

Es sind zwar meist keine Duschen und WC vorhanden, aber dafür handelt es sich in der Regel um attraktive Liegeplätze „in freier Wildbahn“.

Für den Touristen ist aber wahrscheinlich Giet-hoorn der bekannteste Ort: Man nennt ihn auch „Venedig des Nordens“. Hier gibt es keine Straßen, sondern ausschließlich Wasser als Transportweg. Brücken, Kanäle und vor allem Ruderboote, die den Autoverkehr ersetzen, haben dem ehemaligen Torfstecher-Dorf Giethoorn seinen „Spitznamen“ gegeben.

## Flevoland

### ANWB-Karte E

Flevoland ist ein Land ohne jede Geschichte, schließlich existiert es erst seit 6 Jahrzehnten im nördlichen Teil beziehungsweise erst seit etwa 3 Jahrzehnten im jüngsten Teil, dem Zuidelijk Flevoland.

Seit Jahrhunderten kämpfen die Niederländer mit dem Meer. Als vorläufigen Höhepunkt betrachten sie die Landgewinnung im Zuge des Zuiderzee-Projektes. Hier wurden dem Meer 225.000 Hektar Boden abgerungen.

Der zur Abtrennung des heutigen IJsselmeeres von der Nordsee notwendige Abschlussdamm hat nicht nur bewirkt, dass aus dem Salzwasser Süßwasser wurde, sondern auch eine Absenkung des Wasserspiegels, aus dem Flevoland „emporstieg“; es ist sozusagen ein „Land aus der Retorte“. Es sollte sich daher niemand wundern, wenn man

### Flevoland, der Schiffs-Friedhof

Mehr als 500 Schiffswracks hat man am Flevoland-Polder gefunden, als diese insel-artige Provinz durch eine Absenkung des Wasserspiegels der Zuiderzee „entrissen“ wurde. Und man findet immer wieder „neue“ Wracks...

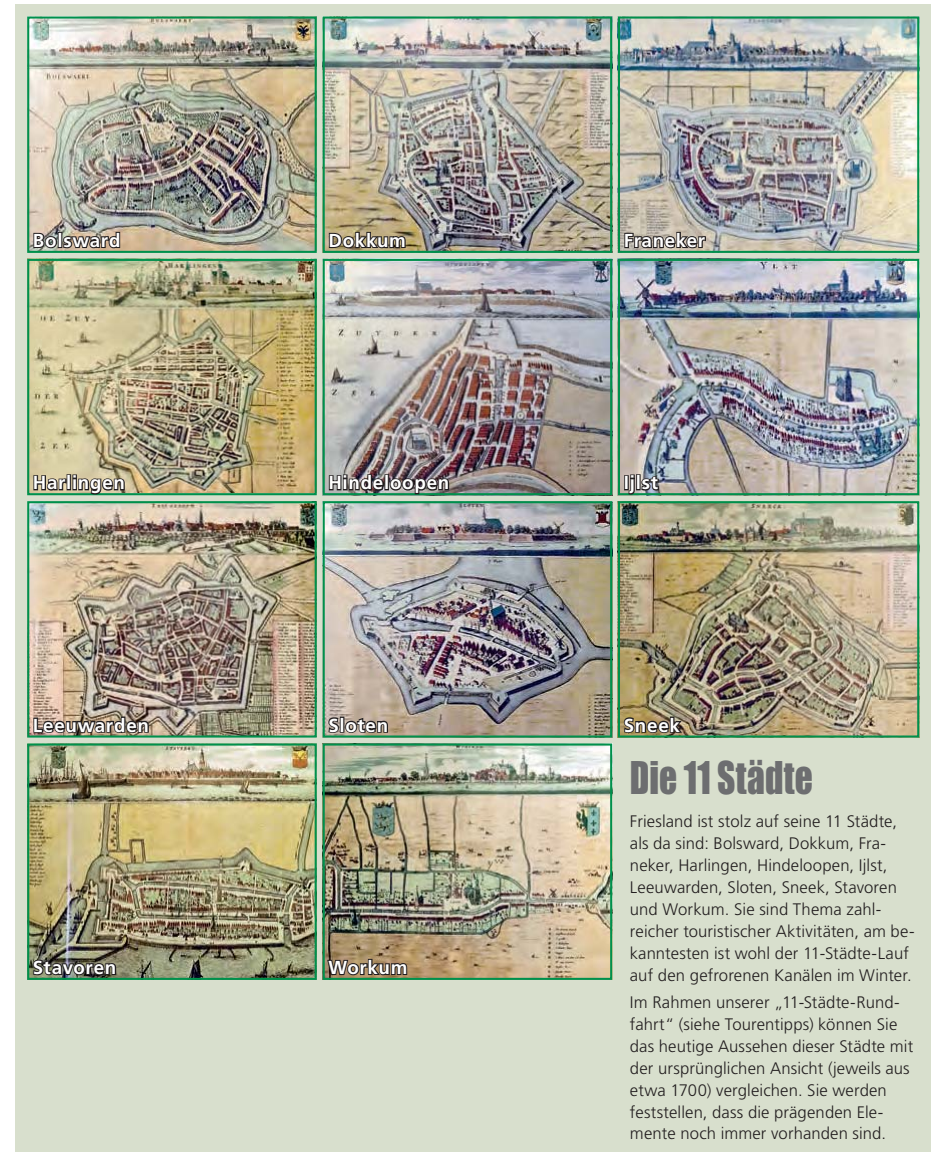


in einem Ort kein gewachsenes Zentrum findet oder wenn sich Lelystad als städtebaulich ziemlich obskurer Einheitsbrei präsentiert.

Die Nutzung des Bodens steht hier an erster Stelle und so schreibt man (zumindest in Prospekten), dass Flevoland eine der Kornkammern Europas sei.

Neben dem Getreide werden hier auch Raps, Kartoffeln, Zuckerrüben und Erbsen angebaut. Obstplantagen sorgen für etwas Abwechslung in der technokratisch angelegten Monotonie.

Interessant sind freilich die Funde, die man auf dem ehemaligen Meeresboden machte: Schiffswracks, oft mit der gesamten Ausstattung und mit Vorräten, wurden liebevoll in einem Museum zusammengetragen. Für den Hausboot-Urlauber ist diese Provinz eigentlich ohne Bedeutung, sie ist hier nur deshalb erwähnt, weil man eventuell am Weg zwischen Friesland und Zuid-Holland daran vorbeikommt (wer kilometerlanges Geradeausfahren nicht scheut, kann den Flevoland-Polder durchqueren, seine wichtigsten Städte besuchen und gelangt so auch von Friesland nach Amsterdam).



## Die 11 Städte

Friesland ist stolz auf seine 11 Städte, als da sind: Bolsward, Dokkum, Franeker, Harlingen, Hindeloopen, IJlst, Leeuwarden, Sloten, Sneek, Stavoren und Workum. Sie sind Thema zahlreicher touristischer Aktivitäten, am bekanntesten ist wohl der 11-Städte-Lauf auf den gefrorenen Kanälen im Winter. Im Rahmen unserer „11-Städte-Rundfahrt“ (siehe Tourentipps) können Sie das heutige Aussehen dieser Städte mit der ursprünglichen Ansicht (jeweils aus etwa 1700) vergleichen. Sie werden feststellen, dass die prägenden Elemente noch immer vorhanden sind.



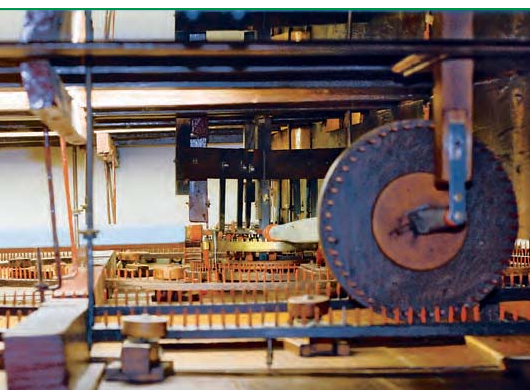
## Das seltsame Wohnzimmer des Herrn Eise Eisinga

Man schreibt das Jahr 1774. Für den 8. Mai haben Astronomen und vor allem ein Priester eine besondere Konstellation der Planeten berechnet, die nach deren Meinung dafür sorgen könnte, dass die Erde aus ihrer Bahn geschleudert und in der Sonne verglühen würde. In den Niederlanden bricht daraufhin eine Massenpanik aus.

Dieser Umstand ärgert einen Wollkämmer und Hobby-Astronomen namens Eise Eisinga maßlos. So sehr nämlich, dass er in seinem privaten Wohnzimmer in Franeker ein Planetarium einrichtet, das den Lauf der Planeten zeigt und belegen soll, dass nichts passieren wird.

Er hatte Recht, die Erde überstand den 8. Mai 1774, die Hysterie klang ab – und Eisinga baute und baute, bis sein Werk im Jahr 1781 schließlich vollendet war.

An Fäden hängen die Planeten, Sonne, Mond und die Erde von der Decke, sie bewegen sich absolut ident mit der Realität. Lediglich alle vier Jahre muss händisch nachjustiert werden, um den 29. Fe-



### Ein Pfarrer als Weltuntergangs-Prophet

Bibelzitate und astronomische Berechnungen vermischte oder verknüpfte Eelco Alta (1723–1798), Pfarrer in Boazum (Friesland) und leitete daraus den Weltuntergang für den 8. 5. 1774 ab, weil dann Jupiter, Mars, Venus, Merkur und zu allem Überfluss auch noch der Mond in einer Konjunktion (besonders enge Stellung der Planeten zueinander) stünden. Durch eine Publikation löste er eine Massenhysterie in Holland aus, die Anstoß für den Amateur-Astronomen Eise Eisinga war, sein Planetarium zu bauen.

### Ein bewegtes Leben

Der 1744 geborene Eise Eisinga war schon als Jugendlicher an Mathematik und Astronomie interessiert. Er veröffentlichte bereits mit 17 Jahren seine Berechnungen der Sonnen- und Mondfinsternisse und ein Buch über astronomische Grundprinzipien. Wie sein Vater wurde auch er Wollkämmer (diese sorgen dafür, dass Schafwolle

bruar im Zuge der Schaltjahre zu korrigieren.

Eine Vielzahl von Holzscheiben werden durch eine Pendeluhr und eine Reihe von Gewichten bewegt, mehr als 10.000 Nägel dienen als Ersatz für die „Zähne“ von Zahnrädern.

Das Planetarium ist das älteste noch funktionierende der Welt.

Einen Besuch dürfen Sie jedenfalls nicht versäumen, es stehen engagierte Führer mit ausführlichen Erklärungen für Sie bereit. Dass Sie dort nicht fotografieren dürfen, ist ein kleiner Wermutstropfen, der den Gesamteindruck dieses außergewöhnlichen (und kleinen) Museums aber nicht wirklich trüben kann.

Anschließend begeben Sie sich am besten gleich nach nebenan, in „De Tiinkamer“ („Gartenzimmer“), ein ans Planetarium angeschlossenes nettes Café.

Zu finden ist das Planetarium ganz leicht: Es liegt schräg gegenüber des Rathauses.

**Eise Eisinga Planetarium**, Eise Eisingastraat 3, Franeker, Tel. +31 (0)517 39 30 70, [www.planetarium-friesland.nl](http://www.planetarium-friesland.nl)  
Ganzjährig geöffnet: DI–SA 10–17 Uhr, SO 13–17 Uhr.  
1. April–31. Oktober auch MO 13–17 Uhr.

zu Wolle gekämmt wird, wie das Wort sagt). Nach seiner Heirat mit 24 Jahren kam er nach Franeker, wo er ein Grachtenhaus nahe des Rathauses erwarb. Durch sein Planetarium erlangte er großes Ansehen, wurde Aufseher der Bürgerwehr, Mitglied des Magistrats und erhielt sonst noch einige Ehrenämter.

Im Rahmen folgender politischer Auseinandersetzungen stand er auf Seiten der Verlierer und musste Franeker 1787 verlassen. Erst 1795 konnte er wieder zurückkehren. Das Planetarium war intakt geblieben, Eisinga erhielt wieder Ehrenämter übertragen und als Krönung seiner Laufbahn kaufte König Wilhelm der Erste das Planetarium im Jahr 1818, als er das Haus von Eise Eisinga besichtigte (seit 1859 gehört es der Gemeinde Franeker).

Eise Eisinga verstarb 1828 im Alter von 84 Jahren in Franeker mit Blick auf sein Lebenswerk, das älteste und ungewöhnlichste Planetarium der Welt.





Appingedam



Segler sind in Friesland allgegenwärtig

### Appingedam F1

Bei Delfzijl, am Damsterdiep gelegen. Das klein gebliebene Städtchen mit seinen teils windschiefen Häusern hat noch einige mittelalterliche Details aufzuweisen, die Innenstadt ist sehenswert und wird dementsprechend gerne von Touristen besucht. Besonders beeindruckend: Die „hängenden Küchen“. Aus mir nicht näher bekannten Gründen wurden hier einige Küchen

„aus dem Haus heraus“ gebaut. Das muss man sich so vorstellen: Die Häuser verfügen über 3 Geschoße; das unterste ist der Keller, niveaugleich mit dem Kanal. Im ersten Stock ist die Küche wie ein Balkon mit Dach und Wänden gebaut und ragt über den Kanal. Vielleicht war die Konstruktion als Witterungsschutz fürs Entladen der Transportkähne gedacht. Es gibt aber auch die Meinung, die Holzkonstruktionen wurden aus Platzmangel vor die Fassaden gehängt.

**🍴** Zahlreiche Restaurants aller Preislagen und Küchen, vor allem auf der Insel zwischen Damsterdiep und Nieuwe Diep. Wer gerne Steaks isst und die rustikale Western-Atmosphäre nicht scheut, ist im Haifa gut aufgehoben DI–SO abends, 0596 629819

**☕** Ausgezeichneten Kaffee, Tee und Mehlspeisen finden Sie im Hof van Daam, DI–SO 9–17 Uhr, Dijkstraat 57

**🍴** Meine Empfehlung ist aber das Restaurant De Basiliek, das in einer ehemaligen Kirche zu finden ist und schmackhafte, attraktive Gerichte bietet. MO zu, Solwerderstraat 45 (nördlich vom Damsterdiep), 596 683 131

### Balke / Balk D2

Wichtigster Ort im Gaasterland (Waldgebiet am IJsselmeer). Den Fluss Luts kann man fast bis ins Zentrum fahren (gute Liegeplätze am Ortsrand).

🍷 Alle Einkaufsmöglichkeiten entlang des Luts Richtung Zentrum

**🍴** Mehrere Restaurants und Cafés. Besonders erwähnenswert ist Willem de IJskoning, ein Eissalon mit großer Auswahl. DI–SO 10–19 Uhr, Van Swinderenstraat 40 (das ist parallel zum Kanal bzw. Fluss Luts)

### Blokkzijl D3

Im 17. und 18. Jh. hatten hier die reichen Amsterdamer Bürger ihre Sommerhäuser, die noch immer das Ortsbild prägen. Vor der Landgewinnung war Blokkzijl ein wichtiger Hafen an der Zuiderzee, ist heute aber weit vom IJsselmeer entfernt (Lesen Sie dazu auch „Wie man Land gewinnt“ auf Seite 20). Kurios mutet daher die „Hochwasserkano“ an, die abgefeuert wurde, um die Schiffe vor Sturmfluten der Zuiderzee zu warnen. Der Hafen steht übrigens unter Denkmalschutz.

**🍴** Sluiszicht (übersetzt etwa „Schleusenblick“) nennt sich ein nettes Café-Restaurant mit Garten direkt an der Schleuse. Mittags (12–17 Uhr) gibt es neben der Karte auch Snacks, Pfannkuchen und andere Kleinigkeiten, abends empfehlenswerte Grillereien (Steaks, Spieße) und Fisch. April–Oktober 7/7 ab 10 Uhr, Wintermonate MO und DI zu; 0527 291 455.

### Bolsward / Boalsert D2

Westlich von Sneek. Ein altes, auf zwei Terpen entstandenes Städtchen mit schmalen Grachten und einem interessanten Zentrum, das ebenso wie der Festungsgürtel gut erhalten ist. Renaissance-Rathaus, Martinikirche (15. Jh.) mit geschnitzter Kanzel aus 1622. Aus der Schnapsbrennerei Sonnema Berenburg stammt der bekannte Kräuterschnaps, der seit 1860 in unveränderter Rezeptur hergestellt wird (Bersichtigung neuerdings leider nur in Gruppen ab 15 Personen möglich)

🍷 Sonema Berenburg MO–FR 10–17 Uhr, mind. 15 Personen, Dauer 1 Std. inkl. Verkostung. Siehe auch Seite 58

🍷 Aldi und Jumbo östlich des Zentrums

**🍴** Tipp: Het Veerhuis, gemütliches Bar-Restaurant. Empfehlenswert: Spareribs. Täglich geöffnet, Marktplatz 6, 0515 859511

### Bourtange F2

Hier scheint die Zeit stehengeblieben zu sein: Das Festungsstädtchen ist rundum intakt, die Wassergräben stehen in scharfen Zacken in die Landschaft, die Wälle sind zur Verteidigung bereit. Wenn man die Geschichte dahinter kennt, wundert man sich nicht. Bourtange wurde 1580 als Festung an der Grenze zu Deutschland gegründet und erst 1851 aufgegeben. Sie war bereits vollständig zerfallen, ehe die ursprüngliche Festungsanlage von 1967 bis 1992 nach Originalplänen wieder aufgebaut wurde.

**🍴** Am Hauptplatz Café-Restaurant 't Oal Kroegie, Mai–Oktober täglich ab 10 Uhr. Das Besondere ist eine große Auswahl an vegetarischen und glutenfreien Gerichten. 0599 354580



Fähre in der Nähe von Sloten

### Brande Meer / Brandemar

Naturschutzgebiet (See) bei Sloten (D2), das nur mit dem Boot erreichbar ist. Brutstätte für Sumpf- und Weidevögel, Fischotter.

### Buitenpost

Fast genau in der Mitte zwischen Leeuwarden und Groningen, 2 km nördlich des PM-Kanaals, in der Nähe von Gerkesklooster (E1). Hier finden Sie den größten botanischen Garten der Niederlande: Im De Kruidhof werden u. a. 500 seltene Pflanzen und Heilkräuter sowie 17 Themengärten gezeigt.

🍷 Botanischer Garten De Kruidhof, DI–SA 10–17, SO 12–17 Uhr, 0511 541 253

🍷 Im Zentrum Coop und Lidl

**🍴** Im Eetcafé 't Waspan in der Kerkstraat gibt es fallweise Konzerte

### Burdaard D1

Ein uraltes Dorf, das auf einer Terpe entstand und auch Birdaard genannt wird. Sehr nettes Ambiente, gute Anlegemöglichkeiten (gemauerter Kai mit Pollern). Das Ortsbild wird durch die Mühle De Zwaluw

(1875) dominiert, die noch in Betrieb ist und eine Seltenheit darstellt: Sie kann sowohl als Kornmühle als auch als Sägemühle benutzt werden. Am Ortsrand finden Sie eine zweite Mühle: De Olifant aus 1867 war bis 1970 als Wasserpumpe in Betrieb (heute restauriert).

🍷 Mühle De Zwaluw: Besichtigung mit Führung 1. Mai bis 1. Oktober am 1. SA im Monat 10–12 und 13–16 Uhr, Mehverkauf FR, SA 9–12 und 13–17 Uhr.

### Coevorden F3

Ehemaliges Festungsstädtchen (erste urkundliche Erwähnung 1148), das mitten in einem ehemaligen Moor liegt. Der sternförmige Wassergraben rund um das Zentrum ist fast noch zur Gänze erhalten und lässt die Dimensionen der Anlage gut erkennen. Schade für Hausboot-Urlauber, dass der traditionelle Gänsemarkt alljährlich erst im November stattfindet. Erwähnenswert ist vielleicht, dass die Familie Van Coevorden Namensgeber für das kanadische Vancouver sein soll. Dort existiert auch eine Kopie des Schlosses Coevorden.

🍷 Alle Einkaufsmöglichkeiten inkl. Supermarkt im Zentrum



Woudsend

#### Vollenhove D3

Einst ein blühender Fischereihafen an der Zuiderzee. Zwei Kirchen und eine Burgruine sind die wesentlichen Sehenswürdigkeiten.

#### Warffum F1

Eines der zahlreichen Wurten-(Terpen-)Dörfer dieser Region mit dem sehenswerten Freilichtmuseum Het Hoogeland. Erreichbar nur mit Booten unter 2,35 m Höhe.

Museum Het Hoogeland, DI-SA 10-17, SO 13-17 Uhr, siehe auch Text auf Seite 56

#### Warten / Wartena D2

Am nördlichen Ende des Naturparks Princenhof gelegen, erfreut uns dieses kleine Dorf mit einer reizvollen Ortsdurchfahrt. Schon um 900 gab

es hier eine Terpe (Wurte, die auch namensgebend für die Ansiedlung wurde).

De Kok en de Walis, angenehmes Ambiente, MI-FR ab 15, SA und SO ab 12 Uhr (Juni-August tägl. ab 11 Uhr), Hoofdstraat 31, 058 2551344

#### Weerribben D3

Bedeutendes Naturschutzgebiet „De Weerribben“, das für seine Fauna und Flora berühmt ist.

Vorzüglich zur stillen Naturlandschaft rundum passt das Café-Restaurant An't Waeter mit seiner einfachen Ausstattung, seiner kleinen Karte und der herrlichen Terrasse. Geöffnet MO-SA 10-18 Uhr, Wetering West, 0521 371311

#### Wergea / Warga D1

Südlich von Leeuwarden. Ein typisches friesisches Dorf. Hier wurde 1886 die erste friesische Molkerei-Kooperative gegründet.

#### Wieuwerd / Wiuwert

Nördlich von Sneek (D2) (nur für niedrige Boote erreichbar, dann noch 1 km Landweg). Die mittelalterliche Kirche besitzt eine Gruft, in der Leichen aus 1609 mumifiziert sind. Besichtigung möglich.

Graafkelder, Öffnungszeiten und Infos siehe Text auf Seite 50

#### Winschoten F1

Östlich von Groningen. Drei Windmühlen (einst waren es gar 13) befinden sich im Zentrum der Stadt. In Winschoten können Sie die größte Rosenschau der Niederlande besuchen. Jährlich werden von hier Millionen von Rosen in alle Länder exportiert.

Das Rosarium im Stadtpark (320 Sorten, 20.000 Pflanzen) hat das ganze Jahr über geöffnet



Zutphen

#### Witmarsum

Zwischen Bolsward (D2) und Harlingen (C1). Geburtshaus des Reformers Menno Simons, der hier 1496 zur Welt kam. Die nach ihm benannten Mennoniten lehnen die Taufe von Säuglingen und den Kriegsdienst ab.

#### Workum / Warkum C2

Zwischen Makkum und Stavoren; einst direkt an der Zuiderzee gelegen, heute mit einigem Abstand zum IJsselmeer. Wo heute der Marktplatz ist, befand sich der ehemals bedeutende Hafen, der der Einpolderung zum Opfer fiel. Eine Besonderheit im Rathaus ist eine hölzerne Arrestzelle, in der früher Betrunkenen zur Ausnüchterung eingesperrt wurden. Eigenartig ist auch die Kirche mit dem freistehenden Turm daneben. Und noch etwas Ungewöhnliches: Dem Alteisen- und Lumpensammler und Maler Jopie Huisman, der hier lebte, wurde ein eigenes Museum gewidmet. Workum soll zu den reichsten Städten Frieslands gehört haben. „Visserijdagen“: siehe Makkum.

Jopie Huisman Museum, Noard 6, MO-SA 9-17, SO 13-17 Uhr

#### Woudsend D2

Zwei noch immer intakte Mühlen prägen das Bild des Städtchens nordwestlich von Lemmer: die Holzsägemühle „De Jager“ (1710) und die Kornmühle „t Lam“ (1680). Mein kulinarischer Tipp ist, vor allem wegen des ziemlich ungewöhnlichen Ambientes, ein Restaurant namens „t Ponkje“ (Der Klingelbeutel), wo man in einer ehemaligen Mennoniten-Kirche isst (S. 47).

Sägemühle de Jager: Vorführungen jeden SA 10-17 Uhr

t Ponkje, Fermaningsteach 1, DO geschlossen, 0514 591250. Siehe auch Text auf Seite 47

#### Zutphen E5

Ehemalige Römer-Siedlung mit mittelalterlichem Stadtkern und zahlreichen Türmen. Reste der Festungsanlagen, darunter ein Stadttor aus 1320, sind noch zu sehen. An die mittelalterliche Walburgiskirche angebaut ist die „Librije“, eine Bibliothek aus dem 16. Jh.



Zutphen

#### Zwartsluis E3

Das Städtchen am Fluss Zwarte Water war einst ein wichtiger Hafen in der Zuiderzee, widmet sich heute aber komplett dem Boottourismus.

#### Zwolle E3

Kulturelles und wirtschaftliches Zentrum der Region mit mittelalterlichem Flair. Die sternförmige Gracht stammt aus dem 17. Jh., als Zwolle zu einer Festung umgebaut wurde. Sehenswert: Rathaus (1448), Stadttor (1408), Bethlehemkerk (14. Jh.) und die Michaelskerk mit einer Orgel aus dem 17. Jh.

Mein Tipp für Zwolle ist das Bistro Bonne Femme. Wie schon der Name verrät, sind die Speisen französisch inspiriert. Tägl. ab 17 Uhr, Samuel Hirschstraat 5 (Zentrum), 038 4222780



### Manna Hatta und Neu-Amsterdam

Nur rund 40 Jahre lang gab es in Nordamerika die niederländische Kolonie „Neu-Niederlande“, und zwar von etwa 1624 bis 1667. Ab 1625 entwickelte sich dort Neu-Amsterdam zur wichtigsten Siedlung der Kolonie – das heutige New York. Eine Insel namens Manna Hatta (heute: Manhattan) wurde den dort lebenden Indianern für eine Handvoll relativ wertlose Waren abgeluchst. Die „Neu-Niederlande“ und Neu-Amsterdam wurden später mit den Engländern gegen Surinam eingetauscht.

mit Kanälen, die von Steinbogenbrücken überspannt werden, alte Bauernhöfe und schließlich jede Menge kleiner Läden.

Die Fremdenverkehrs-Wirtschaft ist nämlich ganz besonders auf den Tagesausflüger ausgerichtet, daher blüht auch die Souvenir-Industrie. Eine derart dichte Ansammlung von Holzschuhen, buntem Käse und Handwerksarbeiten findet sich sonst nur selten. Als Klischees haben überdauert: Volendam als Zentrum des Aal-Fanges (und -Essens), Edam und Alkmaar als Käse-Hochburgen und Zaanse Schans mit seinen unterschiedlichsten Windmühlen in einem historischen Ambiente.

Noord-Holland gilt als bedeutendste Blumen-Provinz. Im Frühjahr sind die Felder hinter den Dünenketten mit Farben übersät: Hier wachsen Tulpen, Narzissen und Krokusse. Die bekanntesten Blumen-Korsos: Ende April von Haarlem nach Noordwijk, Anfang September von Aalsmeer nach Amsterdam und Ende September in Winkel (nordöstlich von Alkmaar).

## Zuid-Holland

ANWB-Karten H, I, J, K

Rotterdam und Den Haag sind die bekanntesten Städte Zuid-Hollands, Gouda gibt dem berühmtesten holländischen Käse seinen Namen. Landschaftlich wie auch hinsichtlich des Angebots für Touristen ist Zuid-Holland eine geradlinige Fortsetzung von Noord-Holland.

Der einzige Unterschied ist, dass sich um die großen Zentren auch Industrie angesiedelt hat. Näheres dazu lesen Sie im Abschnitt über die „Randstad“, die sich aber auch ein „grünes Herz“ bewahrt hat.

Es ist ein Kennzeichen der Region südlich von Amsterdam: Neben

### Wasserwege aus der Luft

Falls Sie Lust haben, Holland einmal von oben zu sehen, wenden Sie sich am besten an Free Lancelot, ein kleines Flugunternehmen am Loosdrechter Flughafen. Dort können Sie Rundflüge nach Vereinbarung buchen, die gar nicht einmal so teuer sind (1 Stunde ca. 200 Euro). Der Luftraum über Amsterdam und Utrecht ist allerdings gesperrt. Info und Anmeldung: 035-577 13 00 oder 06-534 83 838

pittoresken, beschaulichen, kleinen historischen Städtchen sind Großstädte entstanden – voll buntem Leben und Treiben, aber auch mit jenen negativen Auswirkungen, die Menschenansammlungen immer mit sich bringen.

Freilich herrscht hier auch die größte Angebots-Palette, daher kann der Hausboot-Urlauber mit einer sorgfältigen Vorplanung seine persönlichen „Rosinen“ aus dem Kuchen picken: eintauchen in das geschäftige Leben einer Großstadt, vom 185 Meter hohen Euromast in Rotterdam einen Rundblick genießen, die Nacht zum Tag machen oder als Kontrast dazu die Stille eines kleinen Ortes, die Weite der schier endlosen Blumenfelder suchen oder altem Handwerk in Delft und Gouda nachstöbern und blaubemalte Keramik kaufen.

Zuid-Holland hat in vielerlei Hinsicht Extreme zu bieten, so auch die größte Blumenschau der Welt: im April und Mai am Keukenhof in der Nähe von Lisse. Die bedeutendsten Städte: Den Haag ist Sitz der niederländischen Regierung, Rotterdam der größte Hafen der Welt.

## Die Provinz Utrecht

ANWB-Karte I

Die Provinz Utrecht, die kleinste der zwölf niederländischen Provinzen, nennt sich gerne „das pulsierende Herz der Niederlande“.



Torfstecher-Landschaft bei Loosdrecht

Wälder (einige davon sind die für die Niederlande eher untypischen Nadelwälder, wie man sie beispielsweise rund um die Loosdrechter Plassen findet) und Heidelandchaften, Flüsse und Seen sind die dominierenden Landschaftselemente.

Kleine Städtchen, in denen die Zeit scheinbar stehen geblieben ist, bilden einen starken Kontrast zu den Großstädten Zeist oder Amersfoort.

Die 2.000 Jahre alte Stadt Utrecht mit ihren 300.000 Einwohnern ist seit dem Mittelalter das Zentrum der Region, die viertgrößte Stadt der Niederlande und darf bei keiner Bootsreise in der Region fehlen. Vor allem, weil man mit dem Boot mitten durch die Altstadt fährt, mitten durch das pulsierende Leben dieser Studentenstadt.

Auch für die Provinz Utrecht gilt, was schon im Abschnitt über Zuid-Holland zu lesen ist: Die Grenzen mit den Nachbarprovinzen sind nicht auszumachen, auch hier gibt es Blumenfelder und ähnliche Strukturen wie in Noord- und Zuid-Holland.

### Tipp: Die Vecht

Die Vecht mäandriert wunderschön zwischen Utrecht und Weesp; auf ihr fahren Sie durch Städtchen wie Loenen, Breukelen und Maarssen, entlang von Prachtbauten, die sich reiche Amsterdamer einst als Sommerquartiere errichteten.



### Boote statt Torf

Wo früher die Torfstecher das Land unter ihren Füßen so lange abgruben, bis nur noch Wasser übrig blieb, entstand das Dorf Oude Loosdrecht, das der Loosdrechter Plassen seinen Namen gab und heute eines der wichtigsten Wassersport-Zentren der Provinz Utrecht ist.

## Schaffot und Hochzeit

Das den Marktplatz dominierende Rathaus von Gouda aus dem 15. Jh. hat eine makabre Besonderheit aufzuweisen: Das Schaffot soll angeblich auf jenem Podest gestanden sein, das heute vom Trauungssaal aus von Brautpaaren besonders gerne für Erinnerungsfotos betreten wird.



## Gouda: Hier dreht sich (fast) alles um den Käse!

Die Stadt Gouda ist im 12. Jh. entstanden, und ihr verdankt der berühmteste Käse der Niederlande seinen Namen. Käsehandel gab es zwar schon im Mittelalter, aber erst im 18. Jh. entwickelte sich dieser Erwerbszweig zur wichtigsten Einnahmequelle der Region. Rund um Gouda kann man zahlreiche Käsebauernhöfe besichtigen, der Käsemarkt im Zentrum ist ein touristisches Spektakel.

Die Sint Janskerk ist mit 123 m die längste kreuzförmige Kirche der Niederlande und besitzt sehenswerte Glasfenster aus 1530. Im städtischen Museum hinter der Kirche gibt es unter anderem eine Folterkammer zu sehen. Weitgehend unbekannt ist, dass Gouda schon vor 400 Jahren ein Zentrum der Bierbrauerei war.

**Käsemarkt:** Jeden Donnerstag von April bis August am Marktplatz, 10–12.30 Uhr (kein echter Markt)

**'t Kaaswinkeltje:** In diesem Käseladen müssen Sie eingekauft haben! Hier gibt es ausschließlich Boerenkaas (Käse vom Bauernhof); Lange Tiedenweg 30, MO–FR 8.30–18 und SA 8–17 Uhr

### Waage und Gouds Kaas- en Ambachtenmuseum:

In der ehemaligen Waage können Sie im Erdgeschoß Käse verkosten, kaufen und sich mit Souvenirs eindecken. Im Käse- und Handwerksmuseum im Obergeschoß finden Sie alles rund um die Käseproduktion. Am Markt 35–36 (hinter dem Rathaus), März–Oktober 10–17 Uhr, 0182 529 996

**Museumshaven:** Am Turfsingel, zwischen der Mallegatsluis und der Guldenbrug, liegen zahlreiche ältere Boote. Sie sind bewohnt und daher nur von außen zu besichtigen. Wer Besitzer eines entsprechenden Privatbootes ist, erhält hier kostenlos einen Liegeplatz (ausgenommen Winter)

**Restaurant-Tipp:** „Koeien en Kaas“; dem Namen entsprechend dreht sich hier alles um Kuh und Käse. Dieses Restaurant kann ich wärmstens empfehlen. Hauptspeisen 9–24 Euro; Tipp: Käsefondue; Achter de Waag 20 (schräg rechts hinter der Waage), tägl. ab 17 Uhr, 0182 686 689

**Anlegen in Gouda:** In Gouda können Sie mitten in der Altstadt anlegen, wo Sie eine gute Marina finden.





## Wichtige Orte, kurz gefasst

Die Buchstaben-Ziffern-Kombination hinter dem Ortsnamen zeigt die Position in unserer Karte.

Alle Anleger sind in der ANWB-Wasserkarte deutlich eingezeichnet und werden daher hier nicht gesondert erwähnt.

### Alkmaar B4

Die weltgrößte Blumenversteigerung findet in Aalsmeer (südlich vom Amsterdamer Flughafen Schiphol) statt, wo werktags rund 19 Millionen Pflanzen täglich ihren Besitzer wechseln. Es haben allerdings nur Profis Zutritt, unsereiner darf das Gelände nicht betreten.

### Alkmaar B3

Grachten, Zugbrücken, Wehranlagen und eine funktionierende Kornmühle auf dem Stadtwall kennzeichnen diese Stadt, die bereits um 900 urkundlich erwähnt wurde. Berühmt ist der Käsemarkt, der von April bis Ende September jeden Freitag von 10 bis 12 Uhr abgehalten wird.

### Alkmaar: 86 Biere

Das Biermuseum in Alkmaar zeigt in einem Gebäude aus dem 17. Jh. Geschichte und Produktion des Gerstensaftes. Bierfreunden ganz besonders ans Herz legen möchte ich den Kellerbereich: Dort können sie alle in den Niederlanden produzierten Biere verkosten – insgesamt sind das 86!



Alkmaar

ten wird – wobei dies eigentlich nur noch eine reine Touristen-Show ist. Weißgekleidete Träger mit Strohhüten schleppen Käselaibe auf Tragen kreuz und quer über den Platz. Den ersten Käsemarkt gab es übrigens bereits 1365. In der ehemaligen Stadtwaage am Marktplatz finden Sie ein Käsemuseum. Das Gebäude stammt aus dem 14. Jh. und ist allein schon die Besichtigung Wert. Unweit davon ist das Biermuseum in einer ehemaligen Brauerei aus dem 17. Jh. eingerichtet, in dem man fast 90 Sorten Bier verkosten kann. Ein wenig skurril ist das Beatles-Museum, das von privaten Fans betrieben wird. Angeblich soll ja die erste Gitarre von John Lennon aus Alkmaar stammen (aber das und viel mehr erfahren Sie im Beatles-Museum).

- Käsemarkt: Jeden FR 10–13 Uhr am Waagplein (im Zentrum). Kein echter Käsemarkt, sondern ein Schauspiel mit Erklärungen (in 5 Sprachen) zum Ablauf eines historischen Marktes. Im Juli und August gibt es auch am DI 19–21 einen ähnlichen „Markt“
- Käsemuseum, Waagplein 2, April–September tägl. 10–16 Uhr, SO und FT 13–15.30 Uhr
- Biermuseum in einer ehemaligen Brauerei, MO–SA 13–16 Uhr, April–September FR 11–16 Uhr, Houttil 1 (Zentrum)



Alkmaar

Beatles-Museum, tägl. 11–16.30 Uhr (SO, MO erst ab 12 Uhr), Pettemerstraat 12A (nördlich des Zentrums)

Alle Einkaufsmöglichkeiten

Restaurant Le Bon: Der Name ist Programm. Ein kleines Restaurant, alter Holzboden, alte Tische mit ein wenig Stoff darauf, nur eine kleine Karte, aber ausgewählte Speisen, viel Biologisches, auch bei den Weinen – alles mit einer unaufdringlichen Eleganz. Hauptspeisen 24–28 Euro. Mein Tipp für Alkmaar! MI–SO ab 17.30 Uhr, Ridderstraat 17, 072 512 28 79

Sie fahren hauptsächlich durch große Orte und Städte wo Sie alle Einkaufsmöglichkeiten, Apotheke, Bankomat etc. vorfinden. Daher sind Einkaufsmöglichkeiten bei den einzelnen Orten nicht gesondert angeführt.

Alle Anleger und Häfen sind in der ANWB-Wasserkarte deutlich eingezeichnet und werden daher hier nicht gesondert erwähnt.



das den Kampf gegen das Wasser anschaulich erklärt. Der Dampfzylinder ist mit 3,66 m Durchmesser der größte, der je gebaut wurde. Er treibt 8 Pumpen an, die mit 5 Hülen pro Minute 320 Kubikmeter Wasser aus dem Haarlemmermeer pumpen.

Cruquius-Museum MO–FR 10–17 und SA, SO 11–17 Uhr

Das zum Museum gehörende Teehaus bietet auch Mittagessen und Snacks – und eine nette Terrasse mit Blick auf den Anleger

#### Delft A5

Universitätsstadt, die ihren Reichtum dem Hafen, den Brauereien und dem Tuchhandel verdankt. Marktplatz und Grachten gehören zu den schönsten in den Niederlanden. Die Oude Kerk stammt aus dem 13. Jh. und hat einen schiefen Turm. Sehenswert sind weiters das letzte noch erhaltene Stadttor und das Rathaus mit einem Gefängnisturm aus dem 13. Jh. Berühmt ist die Delfter Porzellan-Industrie. Seit

dem 17. Jh. wird hier Steingut hergestellt, das aber seit jeher fälschlich Porzellan genannt wird. Bis zu 33 Fabriken waren in der Blütezeit der Delfter Ware aktiv, heute ist es nur noch eine einzige: Royal Delft wurde 1653 gegründet und stellt das typische Steingut auch heute noch nach traditionellem Verfahren vollständig von Hand her. Übrigens: Die gesamte Stadt liegt 2 bis 4 Meter unter dem Meeresspiegel.

Royal Delft tägl. 9–17 Uhr, Rotterdamseweg 196, 015 7600 800

Restaurant Le Vieux Jan, Heilige Geestkerkhof 3; französisch inspirierte Küche in einer gediegenen, unaufdringlichen Atmosphäre; Vorspeisen 13–17, Hauptspeisen 25–40 Euro, DI–FR mittags und DI–SA abends, 015 213 04 33

#### Den Haag (s'Gravenhage) A5

Wo sich heute das Zentrum der lebendigen Stadt erstreckt, gab es vor 700 Jahren nur Wald. Es war ein ruhiges Plätzchen, das König Wilhelm II. so gefiel, dass er dort ein Jagdschloss baute. Dieses ist Kern des „Binnenhof“ (deutsch: „Innen-

hof“), in dem heute die niederländische Regierung ihren Sitz hat. Erst später entstanden rund um das Jagdschloss einige Renaissance- und Barockhäuser, deren elegantes Bild das Aussehen Den Haags – mittlerweile die drittgrößte Stadt der Niederlande – prägt. Unweit von Den Haag, Richtung Küste, befindet sich die Miniaturwelt Madurodam (sh. Seite 92).

#### Wie heißt es wirklich?

Die offizielle Bezeichnung von Den Haag lautet eigentlich s'Gravenhage. Dies ist der Name des Jagdschlusses aus dem 13. Jh. Erst 1990 entschloss sich die Gemeindeverwaltung, den Namen „Den Haag“ zu forcieren, wegen der besseren internationalen Vermarktungsmöglichkeiten. Eine offizielle Umbenennung gab es nie.



Den Haag: Miniaturwelt Madurodam



Edam

#### Den Helder B2

Nördlichster Ort in Noord-Holland, mit einem Marine-Museum (das bekannte Puppen- und Spielzeugmuseum wurde geschlossen). In früheren Zeiten lasen die Bewohner nicht nur Treibgut am Strand auf (diese Tätigkeit heißt „jutten“), sondern brachten Schiffe durch falsche Leuchfeuer zum Stranden, um sie auszurauben. Noch heute nennt man die Einwohner von Den Helder daher „Jutters“.

Madurodam, tägl. 9–19 Uhr, nördl. von Den Haag, Richtung Küste (Taxi nehmen); siehe auch Text auf Seite 92

#### Dordrecht B5

Älteste Stadt der Provinz Zuid-Holland mit geschichtsträchtiger Bedeutung: Hier formierten sich die Niederländer zum Kampf gegen die spanischen Herrscher. Von der ehemaligen Befestigung ist nur noch ein Stadttor übrig geblieben. Hier stehen 1.600 Gebäude unter Denkmalschutz, dementsprechend viele Sehenswürdigkeiten finden Sie. Zwei



Dordrecht

Straßen sind erwähnenswert: Die Giebelhäuser der Wijnstraat beherbergen zahlreiche Antiquariate und Antiquitätenhandlungen, und die Voorstraat ist die angeblich längste Einkaufsstraße der Niederlande.

Mühle Kyck over den Dyck, im östlichen Teil des Zentrums, SA 10–16 zugänglich

Der älteste Jazzklub der Niederlande, das Jazzpodium, befindet sich im westlichen Teil des Zentrums (Grote Kerksplein 1). Konzerte FR und SA ab 22 Uhr und jeden 1. und 3. SO um 15 Uhr

#### Edam C3

Malerisches Städtchen nördlich von Amsterdam, das dem Käse seinen Namen gab. Im Juli und August findet hier mittwochs ein Käsemarkt (Touristen-Show, aber auch mit „echten“ Käsebauern) statt. Der Ort Volendam (sh. dort) grenzt südlich an Edam.

Touristischer Käsemarkt Juli und August SA 10.30–12.30 Uhr

Museum im Het Steenen Coopmanshuis aus 1550: Das erste steinerne Kaufmannshaus der Stadt, mit einem wasserdichten Keller beherbergt heute das Edamer Museum. DI–SA 10–16.30 und SO 11–16.30 Uhr, Damplein 8

#### Enkhuizen C3

Aufgrund niedriger Brücken mit den meisten Booten nicht erreichbar, aber trotzdem einen (Bus- oder Taxi-) Ausflug Wert. Hier befindet sich nämlich das Zuiderzee-Museum, ein belebtes Freilichtmuseum, in dem man ein „echtes“ Dorf mit Wohnhäusern, Gracht, Werkstätten und Geschäften kennenlernen kann.

Zuiderzeemuseum: tägl. 10–17 Uhr, siehe auch Seite 86



Weesp

### Von Weesp in die Welt

In Weesp begann der Siegeszug des Kakaopulvers als Morgenetränk für Kinder und Erwachsene. Coenraad Johannes van Houten, der Erfinder des Kakaopulvers, kaufte 1850 eine leerstehende Fabrik in Weesp, exportierte von hier aus Kakao in die ganze Welt und machte ihn zum Volksgetränk.

### Weesp C4

Kleines Städtchen an der Vecht, das einst für Porzellan bekannt war (Ausstellung im Rathaus). Die Altstadt mit zahlreichen Gebäuden aus dem 17. und 18. Jh. ist sehenswert. Drei Windmühlen und gut erhaltene Reste der Verteidigungsanlagen (Ringfort Ossenmarkt aus 1861) sind zu entdecken. Von hier gelangen Sie per Zug bequem ins Zentrum von Amsterdam.

 De Gelagkamer van Weesp, Menüs um 26 Euro, Slijkstraat (im nördlichen Eck des Zentrums), DI-SO 11–00 Uhr, 0294 413985

 Bloom Kitchen Bar, ein Restaurant mit spektakulär schönen (und auch guten) Gerichten, Menüs 38–55, Hauptspeisen 23 Euro. Achteromstraat 6 (an der Schleuse), MI-SO 18–21.30 Uhr, 0294 779 892

### Woerden B5

Aus einer Römersiedlung entstandenes kleines Städtchen, das sich einen Namen als Käsezentrum für Bauernkäse gemacht hat. Mittwochs und samstags ist Markt. Aus diesem Anlass ist dann auch „De Windhond“, die große Getreidemühle, in Betrieb und kann besich-

 Sie fahren hauptsächlich durch große Orte und Städte, wo Sie alle Einkaufsmöglichkeiten, Apotheke, Bankomat etc. vorfinden. Daher sind Einkaufsmöglichkeiten bei den einzelnen Orten nicht gesondert angeführt.



Weesp



Woerden

tigt werden. Bauernmarkt (mit einigen Käsespezialitäten) ist übrigens am Samstag. Beide Märkte finden bei der Kirche statt. Und im Kaaspakhuis gibt es eine sehenswerte Darstellung zur Käseproduktion.

 Kaaspakhuis: Ausstellung MO-SA 10–17 Uhr, Produktion FR oder SA, Emmakade 6a (im westl. Teil des Zentrums)

 „Echter“ Markt (keine Touristen-Show) mit Bauernkäse und Bauernprodukten am Samstag vormittags bei der Kirche (Mai–August)

 Historischer Käsemarkt mit Kostümen und alten Geräten am letzten Samstag im August

### Zaanstad, Zaanse Schans B4

Das Museumsdorf Zaanse Schans besteht aus alten Häusern (einige davon sind ganz normal bewohnt und nicht zugänglich), Geschäften, Handwerksbetrieben und einigen Mühlen, die noch in Betrieb sind. Der Zugang ist kostenlos, lediglich für Zaanse Museum (eine Art Heimatmuseum über die Region), Bäckerei- und Uhrmachermuseum sowie für die Windmühlen ist Eintritt zu bezahlen. Am Fluss Zaan stehen drei Säge- und drei Ölmühlen, eine Farb- und eine Gewürzmühle, am Gelände verteilt findet man noch drei Koker- bzw. Weidemühlen zur Regulierung des Wasserstandes und eine Schleifmühle. In einer Käserei verfolgt man die Produktion von Käse, und in der Holzschuh-Werkstatt sieht man, wie Klompen hergestellt werden. Töpferei, Goldschmied und Diamantschleifer runden das Bild ab.

 Museumsdorf Zaanse Schans, am Ost-Ufer der Zaan, gegenüber von Zaanstad gelegen: jederzeit frei zugänglich; die meisten Häuser, Läden und Ausstellungen haben täglich 11–17 Uhr geöffnet. Eigene Anleger für Boote, siehe auch Seite 114



Zaanse Schans



Zaanse Schans

### Zandvoort

Westlich von Haarlem (B4) an der Nordseeküste liegt dieser Ort mit seiner berühmten Formel-1-Strecke. Dort könnten Sie mit dem eigenen Auto oder mit einem Kart Ihre Runden drehen (Bus oder Taxi von Haarlem nehmen).



Zaanse Schans



## HIGHLIGHTS

- Bequemes Fahren auf einem Fluss „ohne Strömung“
- mittelalterliche Städte, anlegen beim Zentrum
- Kampen, Deventer und Zutphen
- reizvolles Doesburg
- schmales Flüsschen im oberen Teil
- Laag-Keppel mit Schloss und Galerie in der ehemaligen Kirche

### 1. Tag

Zwartsluis S. 79

Genemuiden S. 66

Zwarte Meer, Oevers ondiep, Goot, Ganzendiep

Kampen S. 70

• 20 km • 1 BB.  
• 1 Schleuse • 2,5 Std.

### 2. Tag

Kampen S. 70

Hattem S. 68

Wijhe

• 30 km • 0 BB.  
• 0 Schleusen • 3 Std.

### 3. Tag

Wijhe

Oolst S. 73

Deventer S. 64

Zutphen S. 79

Doesburg/Passanten-  
haven S. 64

• 63 km • 0 BB.  
• Schleusen • 5–6 Std.

### 4. Tag

Doesburg S. 64

Gekanaaliseerde  
Oude IJssel

Laag-Keppel S. 71

Doesburg S. 64

Zutphen S. 79

Deventer S. 64

• 56 km • 2 BB.  
• 2 Schleusen • 5–6 Stunden

### 5. Tag

Deventer S. 64

Oolst S. 73

Wijhe

Zwolle-IJsselkanaal  
Zwolle/Passanten-  
haven

• 39 km • 2 BB.  
• 1 Schleuse • 4 Std.

### 6. Tag

Zwolle S. 79

Zwarte Water

Hasselt S. 68

Zwartsluis S. 79

Meppel S. 73

Zwartsluis S. 79

• 38 km • 2 BB.  
• 0 Schleusen • 4 Std.

Kombinieren  
Sie:

Tour 13+10

Tour 13+11

Tour 13+22

Tour  
13

ANWB-Karten:  
C, D

S. 74 = siehe Seite 74



Kampen



Zutphen